

Entscheid.-Sammlg. d. Senats

BUNDESGERICHTSHOF

IX ZB 478/78

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Toni S [REDACTED], geborene F [REDACTED],

[REDACTED]th Street, B [REDACTED], USA,

- Prozeßbevollmächtigter:

Klägerin und Beschwerdeführerin,

Rechtsanwalt Dr. [REDACTED], [REDACTED]

gegen

Land Rheinland-Pfalz,

vertreten durch das Ministerium der Finanzen,

Kaiser-Friedrich-Straße 1, Mainz 1,

Beklagten und Beschwerdegegner

140

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am
15. Mai 1979 durch den Vorsitzenden Richter Mai und die
Richter Henkel, Portmann, Dr. Lang und Görtner
beschlossen:

Die Beschwerde der Klägerin gegen die Nicht-
zulassung der Revision im Urteil des 8. Zivil-
senats - Entschädigungssenats - des Oberlandes-
gerichts Koblenz vom 28. April 1978 wird zurück-
gewiesen.

Die außergerichtlichen Kosten des Beschwerdever-
fahrens trägt die Klägerin.

G r u n d e

Ein gesetzlicher Grund für die Zulassung der Revision
(§ 219 Abs. 2 ZPO) liegt nicht vor.

Das Berufungsgericht bestätigt die Verweigerung der Abhilfe
gegen den Bescheid vom 14. Mai 1968, weil die Klägerin mit dem
Anspruch auf Entschädigung für Gesundheitsschaden mangels recht-
zeitiger Substantiierung nach § 190 a Abs. 1 ZPO ausgeschlossen
ist. Das ist richtig. Das Berufungsurteil stimmt mit der stän-
digen Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs zu § 190 a ZPO
überein (RZW 1972, 31 Nr. 21; 1975, 168 Nr. 2; 237; 1976, 153;
1977, 73; 1978, 20, 73). Auf die Frage der Zuständigkeit und
Sachbefugnis des beklagten Landes (§§ 185, 188 ZPO) kommt es
deshalb nicht an. Aber auch über sie hat das Berufungsgericht
in Übereinstimmung mit der ständigen Rechtsprechung des Bundes-
gerichtshofs (RZW 1973, 471) zutreffend entschieden.

Mai

Henkel